

EISERNE

ZEILEN

Gedichte
und

Aphorismen
von

Hermann

Rottensteiner

Einband 73

109 Seiten.

109 Köln, den 27. 12. 2022

Ich schreibe!

Ich schreibe mit offenem
Herzen.

Nichts aber, nichts was
ich schreibe,
soll in Wort und Bild,
in der Art gewagt sein,
daß ich damit andere
kränken könnte.
Und wenn das dennoch
einmal geschieht.
So war das völlig
ungewollt.

Ich kann nicht mehr sagen
als, es täte mir leid.

Hermann Rottensteiner

Bis dato habe ich,

7. 109.-Seiten an Texten
verfaßt.

108
Köln, den 27. Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Rainer Maria Rilke

Er war nicht einer, der
der Welt den Atem gab.

Das war Gott!

Aber er war ein Künstler
des Wortes, der Wortfindung.

Zudem ein tiefgründiger

Denker,

der es fertigbrachte, fast
spielerisch, jedoch geriet
in jenen Bereich menschlichen
Seins und Bedürfnissen

vordringen, und diese ans
Licht zu rücken.

Menschlich eben!

Und weise.

Vor allem weise.

Diese Worte, dieser Klang:
Unser Herz geht mit!

107

Köln, Weilmachten 2022
Hermann Rotensteiner

Streifung

über Unterwurz,

Nebenwurz,

und über Wurz

und Tann

öffnet sich der

Himmel blau,

so blau er kann.

Was im großen
Bände spricht,
ist auch im Kleinen

da.
Aber schlicht
und nicht,
das was im großen
Bände spricht.

106

Köln, Weihnachten 2022
Hermann Rottensteiner

Glaube, säe aus,
und ernte reich.

Glaube, wenn du
gesegnet bist,
in Gott einkehren.
Breche das Wort der
Zweifler nicht.

Denn auch sie sind!

Bedecken ihren Sinn,
und beugen sich der Not,
anders sein zu müssen.
Du aber, pflanze Liebe ein,
wo der Boden Frucht
verspricht.

Säe aus, und ernte reich.

105

Köln, Weihnachten 2022
Hermann Rottensteiner

Herr der Himmel,
vollbeladen an die
Welle des Lebens geleitet.

Stehe ich vor dir,
großer Gott!
Güte und Zorn, Milde
und Strenge sind
Regen, aus den Wolken,
die das Ihre ausschütten.
Segen des Himmels im
Tropische gebracht
Weh und Freude
in Kanälen zeitigen
Sein verfließend.
Wie lange noch?
Was ist es, was uns
hält?

104

Köln, am Heiligen Abend 2022
Hermann Rottensteiner

Dahheim!

Heftig wie Liebreiz
und Feuerbrunst zugleich,
im Herzen erglühend,
sind meine Gefühle,
wenn ich Weihnachten
an Zuhause denke.

Vertraut eben!

Dabei bin ich weit
und breit,

kein Stern am heimotlichen
Himmel.

Ein Staubkorn, wie andere
auch, bin ich wohl.
Dennoch in solcher Zeit

weile ich im Lande.
Mit den Lippen zuweilen,
und mit dem Herzen immer
Heimat, du bist mir was!

103
Köln, im Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

ER!

Was war es, oder gab
es etwas,
das ihn verband?
Was ihn verband,
das will ich dir gerne
sagen.

Er war Demostrant!
Das war es, was ihn
verband.

Und wogegen oder für was
hat er demonstriert?
Er wollte eine andere
Welt.

Die er fand?
Nein, er verlor die seine,
und eine andere er nicht
fand.
Er war Demostrant!

102

Köln, im Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Was an gelegentlicher
Überspanntheit eigene
Bedürfnisse überzog,
war maßgebend,
aus Breite und Länge
Schlüsse zu ziehen,
mit Worten, die aus
einem nahen Mund
dampften.

Schauerlich, einfach
schauerlich, was da
an Gelüsten aufwartete.
Bleibe ruhig Mensch,
und sei in dich gekehrt.
Die Zeit wird verdecktes
an den Tag legen.

101

Köln, den 23. Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

ER.

Er war ein seltsamer
Beschauner eigener
Vorgänge,
und er legte die Dinge
weit aus,
die er nahe zu spüren
bekam.
Versäumnisse säumten
seinen Weg,
und so sehr er auch
Schritte setzte.
Vergessenes überrannte
ihn.

100

Köln, im Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Zustand

Es lag viel im Raum
herum.

Gleichwohl manches war
so unwichtig,
daß man es hätte
vergessen sollen.

Von welchem Raum
sprichst du?

Ich spreche von
Räumlichkeiten, die in
jedem Menschen vorherrschen.

Jene der Auflehnung,
und andere der Verweigerung.

Ach so, daß meinst du:

Ja, daß meine ich!

99

Köln, im Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Betroffen!

Erst die Krankheit,
und dann das Leben.

Nein, erst das
Leben,

und all das was dazu
gehört,

und dafür spricht.

Und wenn es wirklich
sein muß.

Lieber Gott,
muß es sein?

Die Krankheit.
Der Tod!

98

Köln, im Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Leiden

Ich bin da,
und unterliege dem
Schmerz, - Herz.
Aber ich bin da!

Diene der Wahrheit
jedoch allein,
die Wahrheit
dein,
kann nicht die
einsige sein.

97

Köln, den 22. Dezember 2022

ER!

Er sagte, er habe
sein Elenol,
nicht ausgesucht.

Er habe es gefunden,
und er mußte dazu
keinen Stein umbrechen.
Es lag offen da!

Nie fertig!

Es lag vieles vor,
und es kam noch
mehr nach.

Aber nach, wie vor
liegt unfertiges vor.

96

Köln im Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Hoffnung
Mit letzter Kraft ist
mein Herz
an dir gefestigt.
Aus Finsternissen steigend, ans
Ewige gebunden, was an
Verheißung ausgesprochen,
an Milde bescheinigt und
geborgen.

Hoffnung an dir ist mein
Hers gefestigt,
und alles, was Worte
ersittern läßt
ist getragene Botschaft,
von Engeln
über Wolken hinweg.

95

Köln, im Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

An uns vorbei.

Es geht kein Morgen
an uns vorbei
ohne, daß ein gestern
dagewesen wäre.

Zeit verwischt.
Weniges bleibt!
Wir sind und werden
zu gewesenem.

Wofür,
wofür das alles?
Alles wird verwischt.
An der Tafel die Kreide,
die Krüge sind ausgetrunken.
Nichts Bleibendes mehr.
Alles ist leer, letzte Spuren
verwischt.

94

Köln, den 21. Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Was so ist.

8
In den Köpfen herrschen
Grenzen vor.
Das ist schon fast
normal.

Aber Grenzen in den
Herzen,
verschlimmern die
Situation.

9
Man kann sich nur
wünschen,
daß Frohsinn unser Gemüt
ergreife,
und zu einer Blume
reinen Heils gedeihe.

93

Köln, im Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Menschen.

Wir glauben und
hoffen,
und sind in vielen
Dingen frei
unser Sein
mit Begehren zu
untermauern.

glücklich sein,
ist erreichbar.
Glück haben nicht!
Wer guten Sinn
ins Herzhafte bringt.
Sinngerecht überträgt,
kommt aus dem Frohsinn
nicht mehr heraus.

92

Köln, im Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Wahr ist!

Wahrheiten verbrauchen
sich nicht.

Wahrheit zieht ins
gemeinschaftliche,
steigert sich
vom Funken zur Flamme.

Die ewig lodern
kann.

Ja, unbegreiflich!

Es liegt an der
Allwissenheit Gottes,
daß er schon von uns
wußte,

noch ehe wir geboren waren.
Unbegreiflich?

Ja, unbegreiflich!

91

Köln, den 20. Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Frieden!

8
Wäre der Frieden ein
Engel,
so möchte man ihn
wohl halten können.

Der Frieden verlangt
Herz.

Herz auf den rechten
Fleck.

8
Vielleicht aber ist er auch
nur ein frommer Gedanke,
und Gedanken verflüchtigen
sich.

Es ist gut
zu wissen,
und keineswegs
abschätzend zu werten,
was man nicht weiß.

90

Köln, im Dezember 2022
Hermann Rotensteiner

Friede auf Erden!
Wie ist es damit?

Es wird zuviel gehetzt
Der Westen gegen den Osten,
gegen Asien und gegen
alle Länder,
die eine andere Moral,
und dadurch andere Gesetze
haben.

Das ist nicht gut!
Wenn es dem Frieden dient
sollte man selbst dem Teufel
die Hand reichen.

Frieden halten, das muß das
erste Ziel sein.
Lassen wir die Rechtshaberei!

Friede auf Erden.
Das kommt von Gott!

89

Köln, den 19. Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Weiter!

Läßt man die
Hintergründe

außer acht.

Kann nicht mehr
sein,

als das was ist.

Der Weg ist da.
Die Steine gewälzt.

Der Leib geflickt.

Die Kolonne kann
rollen.

Ankommen Glückssache!

88 Köln, Dezember 2022
Hermann Rotensteiner

Was man nicht
wagt,
beheimatet kein
Dürfen.
Das muß man
ausblenden!

Er klebe am Gelde
nicht.
Aber in der Tasche
sei es ihm lästig
nicht.
So, der Weise spricht.

Nicht alle was
im Sande verläuft,
ist Wüste.

87 Köln, im Dezember²⁰²²
Hermann Rottensteiner

Nicht vergessen!

Der Himmel ist
Gottes Werk.

Und die Erde ist Gottes Werk.

Ebenso alle Sterne, die
sichtbaren und unsichtbaren
sind von Gott erbracht.

Licht am Himmel!

Der Regen, der aus den
Wolken fällt,
Flüsse und Meere, Mensch
und Tier,
sind von Gott geschaffen.

Wir wissen das.

Natürlich wissen wir das!

Noch unser Alltag ist so in
Gewerk und Handel unterteilt,
daß wir dies, das Eigentliche,
das was unsere Seligkeit
ausmacht, sehr oft vergessen.

86 Köln, im Dezember²⁰²²
Hermann Rotensteiner

Danke, vielen Dank,
tausend Dank.
Vergelts Gott!

8
Man sollte sich,
und das unbedingt,
für alles bedanken,
was einem
wohlgetan!

8
Die schenkende
Hand,
und ein gutes
Herz,
sind edelstes an Menschen,
und ~~un~~würdig
gelobt; in höchsten
Tönen gelobt zu werden.
Worte des Dankes zu empfangen.

85 Köln, Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

So, und anders!

Man kann nahezu
immer

mehr schreiben,
als man denkt.

Trotzdem muß man
erst denken,
bevor man schreibt.

Wer nur in seiner
Welt lebt,
muß damit rechnen,
daß diese nie von
erbauender Größe
sein wird.

84 Köln, den 7. Dezember 2022
Germann Rottensteiner

Von Fall zu Fall
ist eine Überraschung
der Höchste Fall
aller Fälle.

Überrasche so oft du
überraschen kannst.
Schlage bunte Bälle.

Wir!
Wir sind alle
erzogen,
und geleitet
in die Front des
Lebens

zu ziehen.
Und es macht nicht froh,
dies nicht zu können
und anderes nicht zu
wollen.

Nein, das macht nicht froh!

83 Köln, Dezember 2022
Jermann Rottensteiner

Anstand.

8 Anstand ist;
wie den Preis verlangen,
der Anderen, die
Selbstachtung kostet.

8 Das unsere
mit den Fasern
des Herzens
gegeben,
ehrlich und rein.
Kann nie wenig
sein.

82 Köln, im Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

ER!

Er knüpfte und
knüpfte
und merkte alsbald
wie viele Fäden er noch
durch sein Gemüt
ziehen mußte,
um aus der Trübnis langer,
fensterloser Gänge zu
kommen.

An das ersehnte Licht eines
hellen Augenblicks.

Ein armer Teufel?

Ja, schon!

Man möchte nicht mit
ihm tauschen.

Und wer ist ER?

Nun ja, das ist etwas
kompliziert.

Ich werde es nicht preisgeben!

81 Köln, Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Zeit.

Bestand besteht,
und vergeht.

Das Bestehende
ist das Vergehende.

Die Zeit füllt die
zwischen ^{Töpfe} zwei Punkten.

gibt und nimmt!

Zeit, unsere Zeit,
ist ein Augenblick,
ein Räuspern, ein
Atemzug.

Du und deine Zeit,
welch seltsames Gespinn.
Du raffst, du sammelst, mit
Lust und fiebrigem Herzen.
Und die Zeit flüstert dir zu:
alles umsonst!

80 Köln, im Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Wir!

Manchmal denke ich,
wenn ich nicht positiv
denke.

Wir leben,
und wir sterben.
Wie auch immer,
wir sterben.

Gut ist nur,
Wir sind auch noch
fröhlich dabei.

Reiten manch wildes
Pferd,

durch ungeahntes Gelände.
Braten Hähnchen und
Allerlei am heimischen
Herd.

Und leben auf, wenn der
Sturm des Lebens,
richtig losgeht.
Sind fröhlich dabei!

79 Köln, den 6. Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Wir werden!

Wir werden,
wir werden.

Wir planen,
aber tun nichts!

Das ist der Grundtenor
verfälschter Politik.

Unter das Sternenzelt
setze das Haus deiner
Liebe.

Sonst nichts, nur mit
dem Herzen bist du dabei.
Sterne lieben das Schöne!

Du auch, in deiner Liebe,
die in himmlischen Klängen,
deine Welt umsäumt und
verzaubert.

Da stehst du nun.
Du und deine Liebe.

78 Köln, im Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Freundschaft.

Ja, man könnte,
ja, man könnte.
Aber man tut es
ja nicht.

Freundschaft halten
ist Zier,
am Stock des Lebens.
Ist Frucht an edlem
Reis.

In langer Reife
herangesogen.
Freundschaft halten.
Da geschieht was
mit dir.

Laß es geschehen!
Es ist in dir, und geht
mit dir.
Habe ein Herz dafür!

77 Köln, im Dezember 2022
Germann Rottensteiner

Höre!
Die Seele
ist Mund.
Höre wie sie,
aus dem Herzen
spricht.

Darin ist Heil,
darin ist Friede.
Heller, als alles
Licht.

Ich frage mich!
Ich frage mich,
was wird aus meinen
vielen Texten.
Wahrgenommen hat
man mich ja.
Aber bin ich über den
Jordan gegangen.
Was wird dann, an meinen Texten?

76 Köln, den 5. Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Mahlzeit, oder so!

Der schwarze Teufel,
und das helle Leben,
passen nicht auf einen
Teller.

Also kann ich dir
auch nicht
guten Appetit wünschen.

Spürbar.

Auch du mußt ertragen,
der Zeiten Länge
und der Freiheiten Kürze,
und was an Lust und Freude
aussteht.

Das liegt eingegrenzt,
da sind Punkte gesetzt.
Das sind die unüberhörbaren
und noch mehr störbare Zwischentöne

75 Köln, im Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Ändere dich!

Sich ändern.
Einfach so!
Änderst du dich
nie?

Noch schon.
Aber wer auf gleich,
von einem Heute,
in ein Morgen
reiten will,
muß mehr, als bloß
das Pferd wechseln.

Nur wer zweimal
nachdenkt,
denkt einmal
richtig.

Köln, den ⁷⁴2. Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

So muß es sein!

Ach laß mich
einmal nur Herz
sein.

Ganz Herz, für andere,
Für Kinder, da ist es leicht
Herz zu haben, bis in die Tiefe,
nur Herz.

Frenole, unbandige Frenole
kommt auf, wenn Kinder
uns zuwinken, im glückliche
strahlen.

Unsere Liebe gehört, den
Kleinsten.

So soll es auch sein!
Unser Herz jubelt, und das
Gemüt ist im Rausch,
wenn es Kindern gut geht.

Ja, so ist es.

Kinder berühren meine Seele.
Nie mehr auch?

73 Köln, den 1. Dezember 2022
Hermann Rottensteiner

Manches will in
uns,
einfach nicht wachsen,
nicht größer werden.

Obgleich es die
Frense haben sollte,
daß es sprießen könnte.
Gutheit wächst mitunter
auf hartem Holz.

Da bedarf es eines
starken Eigenwillens,
In Räumen eigenbrötterischer
Wahrnehmung.

Eine wahrlich
schmerzbringende Bürde,
die wir uns da auferlegen.

72 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Dies und mehr!

Ein bißchen
Herzwärme
und Liebe.

Das muß es doch noch
geben.

Es wird sich wohl im
täglichen Gang des
Lebens

ein Mensch finden,
dem dieses Geschenk

eigen.
Das wird wohl so sein,
und sollten alle Sterne
vom Himmel fallen.

Liebe bleibt!
Liebe leuchtet durch alle
Zeiten.

Liebe ist das Beste,
was Gott den Menschen mitgab.

71 Köln, den 30. November 2022
Hermann Rottensteiner

Schöpfe!

Innere Werte,
von Herzen her.

Aus gutem schöpfe,
und weiter schöpfe,
daß es das Bessere
bleibe.

Hochmütig!

Ja, man kann sich
lange selbst gefallen.
Allerdings einmal
wird man dabei, so
tief fallen,
daß einem der eigene
Arsch,
nicht mehr gefällt.

70 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Freude an Rausch?

Noch nicht den über Drogen
und Alkohol!

Sondern Freude am Rausch
des Lebens,

der Vielfalt gegenständlicher
Ereignisse.

Einstürze und Abflüsse.

Ist es das?

Dieser Rausch sei dir
vergönnt.

Und wie ist es mit der Liebe?

Die Liebe ist das schlagende
Herz des Leben.

Alles geht über die Liebe.

Ohne Liebe,
nicht viel bliebe!

69 Köln, im November
Hermann Rottensteiner
Hart und schön.

Den Menschen in ihrer
Einsigkeit.

8
Tun und Handeln,
ist ein gewisses Maß
an Fleiß unabhömmlich.

Die Welt
ist in ganzer Schönheit,
in voller Liebe, und im
reißenden Schmerz,

8
so wie sie ist,
den Menschen zugeeicht.

Unsere Erde,
unser Sein,
hart und schön.

68 Köln, den 28. November²⁰²²

ER:

Er sagte;
er lasse sich gerne
anbinden,
um gebunden zu sein.

Er brauche diese
Festigkeit.

Die Seele und der
Verstand

hinterdrein,

flögen ihm in einem
großen Schwung
sonst davon.

Ein Fall für den
Psychiater?

Nein, aber schon
sehr sonderbar.

67 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Weißer Pracht.

Nein, wie ist es kalt.

Der Herbst geht,
der Winter kommt in
raschen Schritten näher.

Glatte Straßen, Eiszapfen
hängen vor den Fenstern.

Es schneit zwei Tage,
und eine weitere Nacht.

Ein Kinderparadies!

Mit Schneemann bauen,
rund und bauchig.

Gestalterisch schön!

Kleine Künstler zu Hauf,
die sich gegenseitig Schneebälle
zuwerfen.

Spaß für Stunden.

Ski und Rodel gut!

Was will man mehr?

66 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Stillstand.

Es ist erdrückend
zu sehen,
was geschehen
kann.

Wenn nichts geschieht!

Bis mir sämtliche
Haare,
und etliche Zähne
ausgefallen sind.
Werde ich noch viel
schreiben.

Da kann ausfallen wie
viel will.

Mir fällt immer etwas
ein.

65 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Still pocht das Leben.

Im Herzen still,
im Herzen still.

Pocht das Leben,
so wie es jeder
haben will.

Im Herzen still!
Und was sich hält
im Herzen bereit,
leuchtet in die Zeit.

Still, still
pocht das Leben.

64 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

ER:

Er wurde geheißen,
und tat,

Und tat so,
als wolle er,
nicht wollen.

Darauf angesprochen,
meinte er nur.

Warum solle er tun,
was Andere tun sollen.

Meine Worte

Meine Worte,
sind meine Worte.

Gleich was die Tat
spricht.

Meine Worte sind
mir eigen.

Sind fremder Zauber nicht.

63 Köln, den 27. November 2022
Hermann Rottensteiner

Das kluge Wort
leite den Fluß
der Gedanken.
Alles andere ist reden.

Es ist da!

Es muß sich nicht
erklären,
was in silberfarbenen
Bögen,
Nächte tiefer Finsternisse
durchstreift.
Nein, es ist da.
Freue dich!
Es ist da!

62 Köln, den 26. November 2022

Hermann Rottensteiner

Körper an Körper,
Herz an Herz.

8
Wäre die Menschheit, nicht in
großen Zügen gestört - krank.
So wäre das Paradies ganz nah.
Jeder Schritt, Land und Flüsse,
Berge hoch und Täler tief,
ein Stück Aussicht auf Wohlgefallen.
Aber was wir mit den Händen
greifen,
und mit dem Herzen halten
zeigt Spuren verderblichen
Wirkens, das von Menschen ausgeht.
Von Raffgier getrieben, der
Zerstörung preisgegeben.
Der Blick in die Zukunft ist
nicht nur hell.

9
Kann auch nicht sehr positiv
bewertet werden.
Allerdings auch später Besinnen,
kann die Dinge noch drehen.

61 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Der Kopf besitzt
den Menschen.
Der Mensch trägt
ihn nur.

Eine Teufels
Frenol,
ist armer Seelen
Leid,

Verpaßt!
Es geht nichts über
das hinaus,
was gegangen wäre,
wenn man es getan
hätte.

60 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

Eine Haarnadelkurve.

Haar sagte zur Nadel.
Erst rauschte etwas durch
mein Haar.

Sodann raste ein Fremder
um meine Nasenspitze
herum.

Viel zu schnell, laut
und fürchterlich.

Mir graut noch im
Nacht hinein.

Wer mag das wohl
gewesen sein?

Na ja, noch einmal
gutgegangen.

59 Köln, den 25. November 2022
Hermann Rottensteiner

8
Man muß nennen,
was ist,
oder was zu sein hätte.
Sodassagen den Käse
anschnitten,
und nicht nur um selbigen
herumkratsen.

Dennoch:
Genau genommen gibt
es nichts,
das man nicht auch anders
verstehen, - bewerten
könnte.

8
Alles ist im Ungefähren.
Unsere Wahrheit ist somit
nur eine vorläufige.

Es gibt immer eine zweite
Sicht auf die Dinge.
Erkennen hört nie auf!

58 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Das Ziel im Blick.

So wie olem
Feuer,
die glut,
und wie dem Tag
die Nacht.

Ist unserem Sein,
Werden zugebracht.

Tue gutes,
und gutes
kommt
zu dir.

Worte der
Liebe
in Zeilen, wie Bausteine
gestellt.
Sind nie wichtiger, als
Herzen schlagen.

57 Köln, den 24. November²⁰²²
Hermann Rottensteiner

Bildnis

An meine Worte.

Sie ihr schwer und
schwerer werdet.

Angstlich seid ihr im Schritt
nicht zu treffen, zu verfehlen.

Was euch Mein macht,
ganz Mein.

Hoch in Aug und Sinn.

Über Niederungen hinweg,
mit erstarrtem Flügel,

aufgebracht und zerbrechlich.
Worte, daß ihr mir Brüder

werdet, eingebürgert und
Seelennah.

Meine Hoffnung dies ausspricht.

Mag die Zeit noch kommen,

manch versprungenes zu ergründen.

Was die Zeit mich tun läßt.

Ich will ordnen und ergründen.

56 Köln, im November 2022
Kermmann Rottensteiner

Einsam?

Niemand ist so
einsam,
wie er es nicht selbst
sein möchte.
Prüfe dein Möglichkeiten.

Ich glaube du bist
ein Schlimmer,
denn was du nicht
tun sollst,
tust du immer.

Ein wichtiges
Gebot.

Man halte aus,
was Ferne hat, als daß
es aufzuhalten wäre.

55 Köln, im November 2022
Hermann Rotensteiner

Aber an Fäulnis ist
auch zu denken.

Vermutlich hat ein jeder,
mit dem zu tun,
und nur mit dem,
was seine Person ausmacht.

Ihn oder Sie,
in ganzer Person.
Kein Mehr und kein Weniger.
Jeder trägt an der Bürole
seines Werdens.

Und langsam reift der

Hafer
an den Hängen, die seine
Zeit bescheint,
und golden glänzt die
Frucht.

Schon und gut!
Aber an Fäulnis ist auch zu
denken.

54 Köln, den 23. November 2022
Hermann Rottensteiner
Späte Gabe, Zier und Frucht.

Es ist wohl
wahr.
Der Stock des
Lebens,
aus vielen kleinen
Weisheiten
herangezogen,
steht in Einklang,
späte Gabe,
Zier und Frucht
zu sein.

53 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

Der beste Weg.
Der beste Weg
ist der,
den man einmal
schwer gegangen.
Nicht mehr vergißt.

Daß es besser wird!

Von Null
auf Hundert
geht nichts.
Alles braucht Zeit,
und für Manches
benötigt man fast
das ganze Leben.
Daß so geradegegangenes
besser wird.

52 Köln, den 22. November 2022
Germann Rottensteiner

ER:

Er sagte,
er sei nie ganz.
Aber zuweilen,
sei er da.

Man muß nicht
immer Neues
erbringen.

Ist doch um
fertiges herum,
genug Schmalz
für Jahre.

Liebelei.

Liebelei ist wie
Salat.
Alt verdorben,
frisch umworben.

51 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Kinder.

Kinder sind wie blühende
Wiesen.

Je zahlreicher die Blümchen,
die Kinder sind.

Um so schöner die Wiese,
die Wiese, die Anwesen
meiner Freude, meines
Wohlfühlens ist.

Darin verankert sich mein
Glaube,

oder Glaube aus Gute.

Herz sage nicht, sage
nichts.

Im Kinde sagt alles ja!
Kinder in euerem Reigen
konnt meine Freude.

In euch frohlockt
das Leben.

50 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Trägt sich im Herzen fort.

Jenseits aller Grenzen,
ist nicht das
Paradies zu Hause.

Und was in Abgründe
zu führen schien.

Ist nicht nur Nacht!

Ist ein Fingerzeig
im Grau eines neuen
Morgens.

Ein Zweig.
Noch keine Frucht.
Aber das, was reift
trägt sich im Herzen
fort.

49 Köln, November 2022
Germann Rottensteiner

Das nenne ich
Ausflüchte.

Die eigene Haut
retten.

Auch wenn das Fleisch
Bäumele spricht.

Da ist nichts reines!
Und der Worte viele,
machen die Sache
noch schmutziger.

Aber die eigene Haut.

Ja, ja, die eigene
Haut.

48 Köln, den 21. November²⁰²²
Hermann Rottensteiner

So gesehen!

Ein Herz, wohl das eines
Menschen,
in einer Wanne des
Lebens.

Eingeseift und bereit
gewaschen zu werden.
Wie findest du das?
Abscheulich!

Warum?

Ist dir ein reines Herz
nicht lieber,
als ein unreines?

Ja, doch!

So gefragt schon.

47 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

Kleine Weisheiten:

Besser, daß einer
schweigt,
als daß er sich
in ganzer Dummheit
zeigt.

Erkenntnisse.

Spät, sehr spät
leuchtet ein,
und man kommt
drauf.

Was erst in
Widerspruch
stand.

Könnte die Wahrheit sein.

46 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

Was will die da?

eine Taube
auf dem Geländer
des Balkons.

Was will die da?

Die mocht ja alles
schmutzig.

Die blöde Kuh!

Die blöde Kuh,
war eine Taube.

gut zu wissen!

Wenn Wissen
schweigt,
dann wird Torheit
prahlen.

45 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Aber gleich!

Aber gleich,
aber gleich
sagte der Scheich:
Bin ich reich!

Und schwamm
ein gutes Stück
im Öl weiter.

Das ist es!

So einfach, wahr
und wirksam,
daß es im Leben
zählt.

"Im Rückblick
vorwärts schauen."

44 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

In Plus und Minus.

Alles das was
Mensch,
und menschlich ist,
ist nicht allein
auf das Funktionale
zu reduzieren.

DU.

Da bist du,
und etwas weiter
sind andere.
Überall wohin du
schaust,
ist ein Mensch.
Einsam unter vielen?
Was fragst du mich,
ich bin es!

43 Köln, den 19. November 22
Hermann Rottenskiner

Über den Berg.

Lieber Gott,
bitte hilf mir über
den Berg.

Alleweil über den
Berg.

Den Berg, der mein
Leben darstellt.

Geschenke.
Geschenke, die
schenken
schmücken
im hohen Maß
beglücken.

42 Köln, den 18. November 2022
Hermann Rottensteiner

Diese Frucht.

Man besinne
sich.

Besorgt ist man
ja ohnehin.

Vor allem, man lasse
nicht geschehen,
wie es fällt.

Man fahre fort, und steuere
auf den Punkt Liebe zu.

Der Mensch allein,
furchtbar allein.
So edel er auch sei,
bleibt eine geschlossene
Frucht.

Er muß sorgen dürfen,
und umsorgt sein.
Liebe ist darin allesumfassend.

41 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

Am Tag.

Am Tag, als alles
begannt,

trat die Meinung
hervor.

8
Sämtliches, so schönes
auch sei,
müsse einmal enden.

Natürlich, Was sonst!

9
Am Tag, als alles begann,
fuhr der liebe Gott
mit den Engeln Schlitten.

Und zusammen mit den
Engeln errichtete der
liebe Gott

Schneemänner.

Sehr viele, und sehr große
Schneemänner.

Und daraus entstanden die
Eisbretter. Wirklich?
Ja, einleuchtend ist das wohl!

40 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

8
Daran zeigt sich
weniger das Ausmaß,
als der Charakter,
der jeder Sache
zuzusprechen ist.

9
Daß an jedem
Etwas,
und sei es noch so
wenig,
mehr dran ist,
als viel hergibt.

Wenn wir von
Anderen,
nur so viel wissen,
daß sie anders
sind.

Wissen wir zu wenig!

39 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

Nicht selten!

Der wahre Grund,
ist nicht selten
ein anderer,
als der, den man
vorgibt,
um an anderes zu
kommen.

Entlang der Linie
Pflichterfüllung,
ist mehr an Kostbarem
zu finden,
als bloßes Tun und
Gestalten
erbringen könnte.

38 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

Suchen, finden,
leuchten.

Auch wenn der
Verstand,
nur ein kleines
Licht wäre.
Man muß leuchten.

Erkenntnisse.

In Erkenntnis
lassen.

Den eigenen Willen
sollte man nicht
stückchenweise
abgeben.

Sich wohl aber besserer
Einsicht, nicht entgegenstellen.

37 Köln November 2022
Hermann Rottensteiner

Weihnachtsengel.

Es gibt viele
Weihnachtsengel,
den meisten jedoch
wachsen Neuzahr
schon wieder
die Hörner.

Wie ist die Not
größer,
und erschreckender,
als wenn man in
selbiger gefangen,
keinen Ausweg
sieht.

36 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

Wer aufgehört
hat,
zu Fragen,
Hat an Zufriedenheit
gewonnen.

Wer sein Reale
nicht Punkt-gemau,
und in Worten
gewissenhaft führt,
strafft sich selbst.
Man wird ihn
verspotten,
oder zur Rechenschaft
ziehen.

Mag sein, mag sein.
Nein, ist so!

35 Köln, den 16. November²⁰²²
Hermann Rottensteiner

In völliger Übereinkunft,
heißt die
Auskunft;
hier herrscht Frieden!

Kommt vor!

Die Frenole,
daß einmal alles
so ist,
wie es sein soll.
Ist recht selten.
Kommt aber vor!

34 Köln, im November 2024
Hermann Rottensteiner

In dir es spricht!

Was mit frommen
Worten,
dein Mund ausspricht,
ist in deiner Seele
Licht.

In dir es spricht!

Er weiß niemand
auch nur
halb so viel.
Wie er glaubt
zu wissen.

33 Köln, November 2022
Keremann Rottensteiner

Einsam; wirklich einsam?

Warum?

Du bist stark genug um
diesem Gefühl,

das endloser Verlassenheit

zu entkommen.

Kräftige deine

Entschlossenheit,

sammle deine Gedanken,

und du bist bei dir!

Laß die Weite, die leere
in dieser Weite,

Weite sein!

Du bist bei dir.

Und wer sich selbst
gehört,

Einsamkeit nicht stört.

32 Köln, November 2022
Friedrich Rottensteiner

Auf das, was kommt.
Was sind schon
Versprechen.

Ein Punkt zu viel.
Eine Hinzugabe zu wenig.
Ein Strich daneben!

Der Worte viele.
Der Taten ungenügend.
Ein Sturm schieren Willens
entfacht.

Das Feuer ausgeblasen.
Versprechen sind einsig
auf das zu reduzieren,
was kommt.

Was folgt dem Wort!
Wie viel Gehalt ist dem Wort
beizumessen?

In der Tat, es wird sich
zeigen!

31 Köln, den 15. November²⁰²²
Hermann Rottensteiner

So wie Mensch,
Mensch ist.

Ist Stein, Stein.

Und das Ewige
verlockt sich.

Das ist wohl ein
anderer Raum.

Ja weiter!

Es geht uns so,
wie wir stehen
und gehen.

Und nach jedem Stehn,
kommt ein Weiter.

Weiter gehen und
wieder stehn.

Ja, es geht weiter!

30 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

Verse auf dem
Kalenderblatt.

Sie können nicht
verloren gehen.

Man hat sie an die
Wand geheftet.

Schön und gut!

Ob sie auch in den
Herzen, der Leserinnen
und Leser

verankert bleiben?

Wir wissen es nicht!

Ist das überhaupt
wichtig?

Ja, schon!

Manches davon
gibt Halt.

29 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Ende.

Das Ende schreit.

Geh!

Es ist Zeit.

Alles aus?

Nein!

Der christliche Glaube
besagt:

es geht weiter.

Ander, aber weiter.

Neue Zeit
in Ewigkeit.

Ewig?

Und keine Langeweile.

Ja, der Himmel
verspricht
vergnügendes.

28 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

ER.

Er sagt,
er überschreite
alles,
nur keine Zeit.

Ein unberechenbarer
Mensch?

Scheint so!
Wird sich aber noch
herausstellen.

Seiner Angabe zufolge,
Immer pünktlich!
Und in anderem nicht
einschäumen?

Das ist nicht glaubhaft!
Eine pure Übertreibung?
Wahrscheinlich!

27 Köln, den 13. November 2022
Hermann Rottensteiner

Ein Wanderer?

Man stelle sich den
Frieden,
als Wanderer vor.
Er geht durch die
Zeiten.

Kommt aber immer
wieder
vom rechten Weg ab.
Und es gibt Krieg!

Der Frieden bedürfte
eines Kompaßes,
der Führung und
Begleitung.

Das ist es, was fehlt!

26 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

Zuversicht.

Er fiel aus allen
Beschwermissen
heraus.

Direkt auf seine
Nase.

Und meinte,
Glück gehabt!

Gegen Gewalt-
Gewalt?

Edles Besinnen
besagt.

Jeder Krieg ist ein
Marsch

durch die Hölle.

Möchtest du das?

25 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Zeit.

Zeit ist Bild im
Endlichen.

8
Konturen, ein
Rauschen,
ein Vorbeihuschen.

Zeit ist all das,
was das Leben bereithält.

9
Die ganze Welt
schwimmt unter einer
Glocke verschiedener
Zeiten,

die auf eine Ebene
Zulaufen.

Speerspitze des Endlichen.

24 Köln, den 12. November 2022
Hermann Rottensteiner

Danke Mozart!

Mozarts Kompositionen, so
göttlich und himmelsnah,
wie es nur, ein seltener ganz
besonderer Mensch,
wie Wolfgang Amadeus Mozart
zustande brachte.

Ich erstaune, und mein Erstaunen
nimmt kein Ende.
Nichts, aber auch im Kleinsten
nicht.

9
DANK E MOZART!
Kein anderer hätte je eine
klangvollere Musik schreiben
können.
Nicht nur klangvoll, Herz und
Seele sind berührt.
Jubeln und weinen.
Ein Zauber, ein Streicheln, ein
Berühren. Ja, man ist
gefangen, wenn man Mozart hört.
Ein großes unvergessenes, und ebenso
unvergänglich Geschenk.

23 Köln, den 11.11.2022
Hermann Rottensteiner

Schwerer als
Worte,
wiegt die Tat.

Ausflüchte
sind umso billiger,
wie öfter man sie
gebraucht.

Auf den Hund
gekommen,
weiß man,
was für die Katz
war.

Was man
nicht,
mit dem Herzen
gibt,
friert in der Hand.

22 Köln, den 11.11.2022
Hermann Rottensteiner

Stammtisch Gespräche.

An Kölner Theken
und Stammtischen
wird viel gequatscht.

So viel dummer Zeug,
muß man sich nicht
anhören,
und auch nicht aufladen.
Dummheit küß mich!

Schwer gestaltet
sich,
was im Herzen
drückt.

21 Köln, den 11.11. 2022
Hermann Rottensteiner

Die Frage steht!

Wie oft willst du
dich noch verlieren,
daß du endlich
bist?

So, wie sein?

Ja, genau so!

Das gute Wort.

Sammle es

ein,
breite es aus,

und verwahre es
im Herzen.

Es wird dir viele
Male

behilflich sein.

20 Köln, den 11.11.2020
Hermann Rottensteiner

Gutheit.

Es braucht nicht
immer viel Einsatz.

Nur ein bißchen

Mut,
daß einer, dem
Anderen,
gutes tut.

Traurig.

Traurig ist ein
Mann,

der über seine
Dummheit,
nicht lachen kann.

19 Köln, den 11.11.2022
Hermann Rottensteiner

8
Es dient der
Ordnung nicht,
daß man sie
herbeiruft,
aber nicht halten kann.

9
Im Krieg der
Worte.
Herszen zerfließen.
Blut aber, rinnt
nicht.

Gott
Gott begreifen
kann man nicht.
Aber auf dem Feld
deines Glaubens
suche, wende jeden Stein.

18 Köln, den 11.11.2022

Wahr ist!

Was gegen dich
spricht.

Wimm es ernst,
aber zürne
nicht.

Was für dich
spricht,

lade ein.

Es könnte auch Spiegel
einer Wahrheit sein.

Wahrheiten sind
Licht im Dunkel.
Jedoch so rein
wie sie sollten sein.
Sind sie meistens
nicht.

17 Köln, den 11.11. 2022

Ja, so wird es wohl sein,

Eine Puppe des Todes,
die deiner Furcht
Segel setzt.

So, daß sie sich im Sturm
ins Unbestimmte
verflüchtigt.

Wie ist das zu bewerten?

Ein dunkler Gedanke,
der sich am Fenster zu
deiner Furcht aufhält?

Nur ein Gedanke.
Eine Befürchtung?

Ja, so wird es wohl sein,

16 Köln, den 11.11. 2022
Germann Rottensteiner

Kein Fest.

Schicke deinem
geradewohl
ein krummes Wort,
und es kehrt auf der
Stelle um.

Ist das klumm?

Nein, es ist geradewohl

so,
wie man geradewohl
nicht befestigen möchte.

Angenommen, geradewohl
wäre ein Ziegel.

Auf geradewohl, schief
gesetzt.

Ein schiefer Ziegel
an behüteter Wohnstätte?

Kein Fest der Freude!

15 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

Ja, das darf es!

Wenn man Liebe
genauer betrachtet,
so ist es gut.

Das Feuer im Herd
am brennen zu
halten.

Überall brennen?

Ja, das darf es!

Sogar flächendeckend.

Wer nur an
das Eine denkt,
verliert sich darin
an weiteres
zu kommen.

14 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

Geh mit der
Wahrheit
sorgsam um,
und trete ihr nicht
auf die Füße.

Sie ist eine
empfindliche Begleiterin.

Zukunft
Zukunft hat,
wer schon gestern
aufgestanden
ist,
um heute da zu
sein.

13 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Diene Gott,
und hilf
den Menschen.

Etwas verrückt,
läßt Menschen
immer erst
normal aussehen.

Über
den Durst

Wer oft sein Glas
voll macht,
und wieder leer.

Hat alsbald
im Kopf den Rausch,
und sonst nichts mehr.

12 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

In einem Dafür
der Werte,
ist jedesweiles Dagegen
ein Bruch.

An Vererb ist
vieles,
Weniger steht an
zu gleichen,
und Frucht zu sein,
Die Wege sind lang
und hart.

Der wieder und wieder
Rastemole
braucht länger,
Aber auch er kommt
an.

Emole gut, alles gut?

11 Köln, den 10.11.2022
Hermann Rottensteiner

Es gibt immer
Leute,
die, die Vögel aus
dem Walde rufen
wollen.

Nur folgen nicht alle
dem Ruf der Häsher.

Es ist oft schwer
ein Team zu erreichen.

Eine Höhle zu
bereiten.

Einen breiten
Ausgang
zu finden.

10 Köln, den 7. November 2022
Herrmann Rottensteiner

Wahres Tun
im Kleinkle des
Lebens.
Darauf kommt es
an.

Gib deiner
Unstimmigkeit,
eine Prise raschen
Entschwindens.
Und du lebst auf!

Ohne freiem
Wort,
keine freien Menschen.

9 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Alles vorbei?

Volle Zeiten.

Schwingende

Tanzbeine.

Volle Säale.

Volle Bäuche.

Gereizte Gemüter
in Geist und Tun.

Sattheit!

Zeiten im Schlafwandel.

Krieg in der
Ukraine.

Alles vorbei?

Güte in Wort
und Bild,
ist mehr, als bloß
anschaulich.

8 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Erziehung!
Im Rückblick!

Vater, Mutter,
Tanten und Onkels.

Eure Hände
gaben mir Kraft.
Haben mich geführt!
Und alle Pfade dazwischen,
so schwer sie auch
waren.

Erlöschen nicht,
stehen und bleiben im
glanz hoher Werte.

Es hat sich gelohnt!
Danke!

7 Köln im November 2022
Hermann Rottensteiner

Manche Wunde
schließt sich erst.
Wenn ein Hauch
gütigen Einlenkens
darüber fährt.

Wetter
Erst die Hitze
und dann
Blitz,
und Donnerschlag.
Aber nicht jeden Tag.

Ob für oder
gegen.
Ein grenzenloses
Dafür,
brächte keinen Segen.

6 Köln, im November 2022
Hermann Rottensteiner

Ja, das ist Liebe!

Was aus den Herzen
hervorgeht,
kehrt zum Herzen.

8
In der Verbundenheit
einer Liebe
geschieht einzigartiges.
Erstrahlt, was sonst
im Dunkel bliebe.

9
Das ist einzig!
So oft es sich auch
wiederholt.

In diesem Glanz,
diesem Feuer zeigt sich
eine andere Welt.

Ja, das ist Liebe!

5 Köln, November 2022
Hermann Rottensteiner

Nur eine Brise.

Das Wenige noch,
das gut ist,
ist dann besonders
gut,
wenn nicht viel davon
gut ist.

Kochen

Mit besten
Sachen,
gutes machen.
Ist so kunstvoll
nicht.

4 Köln, November 2022
Germann Rottensteiner

Dein Tag,

Dem Herzen folgend.
Der Liebe zugeteilt.
Wie anders verlaufe
dein Tag.

Ehrgeizig?

Ja, bin ich schon!
gleichwohl lasse ich
die Hände weg,
von vielem, was
nachhinge,
den Frieden zu Anderen
ernsthaft zu gefährden.
Und wie hältst du es
mit der Krone.
Ganz einfach.
Es geht auch ohne.

3 Köln, den 6. November 2022
Hermann Rottensteiner

Höre!

Man ist alles.

Darf alles.

Soll alles.

So viel alles, darf
es ja eigentlich
gar nicht geben.

Höre auf dich!

Prüfe dein Gewissen.

Nicht dein Name
ebnet dir die Wege.

Du selbst bist es,
der seinem Ermessen
Schritte setzt.

2 Köln, den 5. November²⁰²²
Hermann Rottemsteiner

Der Mensch lebt
gefährlich.

So ist es!

Sich dies aber immer vor
die Nase zu führen,
orientiert der Sache nicht,
gegenseitiges Einreden,
es könnte dies oder könnte
das,

ängstigt die Welt,
und umklammert sich selbst.

Läßt sich erst los,
wenn alles verloren scheint.
Der Mensch duckt sich

zu oft,
und unterschätzt seine
Fähigkeit,

Bestand zu halten.

1 Köln, den 5. November 2022
Hermann Rottensteiner

Dann machen wir
es doch!

8 Sag, kannst du es
einrichten,
viele Male sicherer
zu sein?

Ja, das kann ich!

Ganz sicher?

Ganz sicher nicht.
Aber viele Male sicherer.

8 Also!

Und du hast kein
Problem damit?

Nein, kein Problem.

Dann machen wir
es doch!